

* § 38. **Die Mosel** kommt vom südlichen Teile des Wasgenwaldes. In Deutsch-Lothringen fließt sie bei der Festung Metz vorbei. Oberhalb Trier tritt sie in die Rheinprovinz ein. Hier macht sie, in einem tief eingeschnittenen Tale zwischen Eifel und Hunsrück hinfließend, viele Krümmungen. Die nach S. zu gelegenen Abhänge der Berge sind mit Weinreben, die nach N. zu gelegenen mit Eichengebüsch (Vohheden) bestanden. Die Winzer müssen sich den Aubaub des Weines sehr sauer werden lassen, da sie nicht bloß den Dünger, sondern auch oft die Erde, in der die Stöcke wachsen sollen, hoch hinauf tragen müssen. Die Weinberge liegen stufenförmig übereinander. Die einzelnen Stufen sind von niedrigen Mauern eingefast, damit der Regen nicht die Erde samt den Weinstöcken hinabspüle. Die höchsten Weinberge erfordern oft eine Stunde mühsamen Steigens. Der bedeutendste Nebenfluß der Mosel ist die Saar.

§ 39. **Die Rheinprovinz** (27 000 qkm, 5 760 000 E.). Gib nach der Karte Lage, Bodengestaltung und Bewässerung an! Am fruchtbarsten sind die Niederrheinische Tiefebene und das Raifeld bei Koblenz. Wo wird Wein gebaut? Große Steinkohlenlager befinden sich an der Ruhr (Essen, Mülheim, Ruhrort), der Saar (Saarbrücken) und bei Aachen. In der Industrie übertrifft die Rheinprovinz alle andern Provinzen des preussischen Staates. Am bedeutendsten ist sie im Wupper- und Ruhrgebiet, sowie um Aachen. Die Bewohner sind Deutsche; an der niederländischen und belgischen Grenze wohnen auch Flamländer und Wallonen. Die Rheinprovinz hat die dichteste Bevölkerung im preussischen Staate. $\frac{3}{4}$ der Bewohner sind kathol., $\frac{1}{4}$ evangel. Die Provinz zerfällt in 5 Rgbz.: Koblenz, Köln, Düsseldorf, Trier, Aachen. Köln ist Hauptst., Koblenz Sitz der höchsten Behörden.

Koblenz, starke Festg. Gegenüber liegt die Festg. Ehrenbreitstein. Bonn, Universitäts. Köln mit der gegenüberliegenden Festung Deutz eine Festg. ersten Ranges, wichtige Handelsstadt und Sitz eines Erzbischofs; 370 000 E. Der prachtvolle Dom (1248 begonnen, 1881 vollendet) ist das höchste Bauwerk Deutschlands (160 m hoch). Eine feste Eisenbahnbrücke verbindet Köln mit Deutz. Düsseldorf, über 215 000 E., Malerschule, Fabrikten. Duisburg (Düsburg), Eisenhütten. Ruhrort, Steinkohlenhandel. Wesel, Festung. Emmerich, Fabriken und Handel. — Elberfeld, 157 000 E. und Barmen, 142 000 E., mit wichtigen Fabriken in allerlei Stoffen. Solingen und Remscheid, bedeutend durch Stahlwaren-Industrie. Essen, Krupp'sche Gußstahlfabrik. — Aachen, 135 000 E., ehemalige Residenz Karls d. Gr. und Krönungsstadt der deutschen Kaiser; jetzt bedeutende Fabrikstadt (Tuch) und Badeort (heiße Schwefelquellen). Krefeld, 107 000 E., Sammet- und Seidenfabrikation. Trier, uralte Stadt mit Baudenkmälern aus der römischen Kaiserzeit. Saarlouis, Festung. Saarbrücken, Steinkohlenlager. Kreuznach, Saline mit Solbad. — Getrennt von der Rheinprovinz liegt Wehlar a. d. Lahn.

* § 40. **Die Bauernhöfe im Münsterlande.** Wiesen, Felder und Gärten sind von hohen, breiten Wällen umgeben, auf denen Büsche und stattliche Bäume wachsen. Die Bauern wohnen nicht in Dörfern beisammen, sondern jeder hat sein Gehöft mitten auf seinem Grundstück. Die Bauergüter sind also über die weite Ackerfläche hin zerstreut und wie im Grün begraben, denn jedes Haus hat noch seinen Eichenbestand um sich her. Die Güter werden selten zerteilt. Stirbt der Vater, so erhält der älteste Sohn das ganze Erbe. Die andern Kinder gehen fast leer aus. Haben diese nicht auf andere Weise ein sicheres Auskommen zu erwarten, so bleiben sie lieber auf dem Hofe im Dienste des Bruders. Hier herrscht Arbeitsamkeit, Sparsamkeit, Einfachheit, Ehrbarkeit und treuer Glaube. Auf diesem Gehöfte dünkt sich der westfälische Bauer ebenso hoch wie ein Edelmann in seinem Stammschlosse. In der Fremde fällt der Westfale gar leicht durch seinen Dialekt auf (Schinken, Menj-chen). — Die Bauernhäuser sind meist